



Hannah Dübgen, Roman Ehrlich und Nellja Veremej lesen aus ihren Debüt-Romanen
Moderation: Dirk Kruse

Ein neues Programmformat in der »seiten sprünge«-Reihe: Ein Abend mit drei Autor/innen und ihren ersten Romanen. Zur Premiere sind eingeladen: Hannah Dübgen, Roman Ehrlich und Nellja Veremej.

Eine Berliner Filmemacherin in Gaza, eine japanische Pianistin in Paris, ein brasilianischer Zoologe in Tel Aviv und ein amerikanischer Investmentbanker in Tokio. Vier Menschen in vier Ländern. Sie alle lieben, trauern, arbeiten, kämpfen wach und voller Sehnsucht um ihr Leben, ihre Zukunft. Hannah Dübgen hat in ihrem Roman **»Strom«** vier Geschichten miteinander verwoben. Sie erzählt von unserer Gegenwart, von Menschen, die zwischen Kulturen wandeln, von Nähe und Ferne und von alten und neuen Grenzen.

Hannah Dübgen, 1977 in Düsseldorf geboren, studierte Philosophie, Literatur- und Musikwissenschaft in Oxford, Paris und Berlin. Als Dramaturgin arbeitete sie am Theater und an der Oper. Sie lebt in Berlin. Für **»Strom«** wurde sie mit dem Förderpreis Literatur der Landeshauptstadt Düsseldorf 2013 ausgezeichnet.



Das Land ist eingeschneit. Ein junger Mann wandert an einer Autobahn entlang, vorbei an einsamen Feldern, Jauchegruben, Rasthöfen und fensterlosen Möbelhäusern. Das Ziel ist sein Elternhaus in einem Dorf am Meer. Doch die Eltern sind verschwunden, ein geheimnisvoller Junge öffnet ihm die Tür. Nach und nach finden die beiden Zugang zueinander, über Geschichten, historische Geschichten von Auswanderern und Naturkatastrophen, aber auch nacherzählte Geschichten aus dem Fernsehen, die den Jungen begeistern. – Voller Poesie verwebt Roman Ehrlich in seinem Roman **»Das kalte Jahr«** Historie und Gegenwart und erzählt von der Einsamkeit der Menschen.

Roman Ehrlich, geboren 1983 in Aichach, studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und an der Freien Universität Berlin. Er war u. a. Stipendiat der Werkstatttage des Wiener Burgtheaters, nominiert für den open mike und Teilnehmer der Autorenwerkstatt Prosa am Literarischen Colloquium Berlin.



Von einem kaukasischen Städtchen über Leningrad bis nach Berlin führt der Roman **»Berlin liegt im Osten«** von Nellja Veremej. Berlin rund um den Alexanderplatz. Lena aus der ehemaligen Sowjetunion arbeitet jetzt als Altenpflegerin. Sie erzählt von Kindheiten in der sowjetischen Provinz, von den städtischen Enklaven russischer Migranten und von den Lebensgeschichten der Menschen im Altenheim, in dem sie arbeitet und die sich mit ihrer eigenen Biografie verbinden. So entsteht ein großes Panorama aus Geschichten und Geschichte. Ein Roman, der vom Anfang allen Erzählens handelt: von der Erinnerung.

Nellja Veremej, geboren 1963 in der Sowjetunion, studierte Russische Philologie an der Leningrader Universität. Seit 1994 lebt sie in Berlin. **»Berlin liegt im Osten«** wurde für den Deutschen Buchpreis 2013 nominiert.

Kartenreservierung im Kulturprojektbüro der Stadt Erlangen, Telefon: 09131/86-1030

Donnerstag, 06.02.14
20 Uhr

Bürgerpalais Stutterheim
Innenhof, Marktplatz 1
Eintritt: 7,- | 5,- €

VERANSTALTER: Kulturprojektbüro der Stadt Erlangen
FOTOS: Jung und Jung, Susanne Schleyer, Aylin Karadeniz

Koordination / Information

Referat für Kultur, Jugend und Freizeit
der Stadt Erlangen, Kulturprojektbüro
Gebbertstraße 1, 91052 Erlangen
Tel: 09131/86-1030

www.erlangen.de/kultur

»seiten sprünge – Autoren in der Stadt« ist eine Kooperationsreihe von



OKT – FEB 13 | 14



seiten Sprünge

Autoren in der Stadt





Astrid Rosenfeld liest aus »Elsa ungeheuer«

Lorenz Brauer ist der neue Star der internationalen Kunstszene. Doch kaum einer ahnt, dass hinter seinem kometenhaften Aufstieg nicht nur Talent, sondern der raffinierte Plan zweier einflussreicher Frauen steckt. Karl Brauer, Lorenz' jüngerer Bruder, weiß das natürlich. Und auch, dass die verrästelten Bilder des aufstrebenden Malers ihren Ursprung in der Kindheit haben – in der Zeit, als Lorenz und Karl gerade ihre Mutter verloren hatten und Elsa in ihr Leben trat. Das Mädchen, an das einer der Brüder sein Herz verlor und der andere seine Illusionen. Das Mädchen, das keiner von beiden vergessen kann. – Zärtlich und schonungslos schlägt Astrid Rosenfeld einen Bogen von einer verrückten Kindheit auf dem Land bis zum Glamour und den Perversionen der modernen Kunstwelt. Die Lesung wird moderiert von Dirk Kruse.

»Eines der schönsten Bücher der Saison.« (Nürnberger Nachrichten)

Astrid Rosenfeld wurde 1977 in Köln geboren. Nach einer abgebrochenen Schauspielausbildung arbeitete sie in verschiedenen Jobs in der Filmbranche, unter anderem als Casterin. Ihr Debütroman »Adams Erbe« erschien 2011 und schaffte es auf Anhieb auf die Longlist für den Deutschen Buchpreis. Astrid Rosenfeld lebt als freie Autorin in Berlin.

Kartenvorverkauf in der Stadtbibliothek Erlangen, Kartenreservierung unter Telefon 09131/86-2282

Dienstag, 22.10.13
19.30 Uhr

Stadtbibliothek Erlangen
Marktplatz 1
Eintritt: 6,- | 4,- €



Abbas Khider liest aus »Brief in die Auberginenrepublik«

Oktober 1999: Im Irak herrscht Saddam Hussein, in Libyen Gaddafi, in Ägypten Mubarak, in Syrien Hafiz al-Assad und in Jordanien König Abdullah II bin Hussein. Die arabische Facebook- und Twitter-Revolution gegen die Despoten ist noch fernste Zukunft. Salim, ein ehemaliger Student, schlägt sich im libyschen Exil als Bauarbeiter durch. Er war wegen des Besitzes verbotener Bücher verhaftet worden. Erst über seinen Onkel gelang ihm die Flucht aus dem Irak. Er hat nie wieder von seiner Familie, von Freunden und vor allem von seiner Geliebten Samia gehört. Nun erfährt er in Bengasi von einem illegalen Netzwerk von Taxichauffeuren, Lastwagenfahrern und Reisebüros, das, die ganze arabische Welt überspannend, heimlich Briefe von Exilanten und Verfolgten befördert. Er wagt es, Samia einen Brief mit einem Lebenszeichen zu senden.

»Vor einer politisch bedrückenden Folie hat Abbas Khider einen hinreißenden Liebesroman geschrieben.« (Markus Brügge, WDR 5-Literaturmagazin)

Abbas Khider wurde 1973 in Bagdad geboren. 1996 floh er nach einer Verurteilung aufgrund »politischer Gründe« und nach einer zweijährigen Gefängnisstrafe aus dem Irak, seit 2000 lebt er in Deutschland. Studium der Philosophie und Literaturwissenschaft in München und Potsdam. Seine Romane wurden vielfach ausgezeichnet.

Kartenvorverkauf über www.vhs-erlangen.de

Montag, 04.11.13
20 Uhr

Egloffstein'sches Palais
Friedrichstr. 17, vhs club
INTERNATIONAL
Eintritt: 8,- | 5,- €



Jochen Schmidt liest aus »Schneckenmühle«

Jens ist 14 geworden und darf zum letzten Mal ins sächsische Ferienlager Schneckenmühle fahren, dort kann man Skat spielen, Fußball und Tischtennis, muss allerdings auch auf Wanderungen gehen, in den Zoo oder nach Dresden fahren, und vor allem sind da die endlosen Nächte mit Quatsch und Gesprächen über Mädchen. Nur zum Tanzen in der abendlichen Disko ist Jens zu schüchtern. Nach einem Ausflug wird Jens krank und kommt auf die Krankenstation. Da taucht Peggy bei ihm auf, die von der Gruppe gehänselt wird, und ihn nun bittet, ihr Essen zu bringen, sie würde sich ab jetzt verstecken. Aber dann wird sie im Lager vermisst und die Polizei wird eingeschaltet. – Es ist der Sommer 1989 in der DDR und nicht nur den Jugendlichen stehen große Veränderungen bevor. Mit großer Wärme, Detailfreude und Komik erzählt Jochen Schmidt von Zeiten des Umbruchs.

»Schneckenmühle' ist einer jener Coming-of-age-Stoffe, die seit 'Fänger im Roggen' und Wolfgang Herrndorfs 'Tschick' zu Lieblingsbüchern des Publikums wurden.« (Verena Auffermann, Deutschlandradio Kultur)

Jochen Schmidt, 1970 in Berlin geboren, studierte Informatik, Germanistik und Romanistik. Er ist Schriftsteller, Übersetzer und Journalist, hat zahlreiche Erzählungen, ein Journal über seine Proust-Lektüre, Romane und Reise-Essays geschrieben. Er liest jede Woche auf der Berliner Lesebühne »Chaussee der Enthusiasten«, die er mitbegründet hat.

Kartenvorverkauf im Kulturzentrum E-Werk Erlangen, Telefon: 09131/8005-0

Mittwoch, 15.01.14
20 Uhr

Clubbühne im E-Werk
Fuchsenwiese 1
Eintritt: VVK 5,- | AK 7,- €



Reinhard Jirgl liest aus »Nichts von euch auf Erden«

Irgendwann haben die von Menschen auf Erden angerichteten Desaster jedes Menschenmaß überschritten; für die Raubgier der Märkte und Mächte ist dieser alte Planet zu klein geworden. So beginnt im 23. Jahrhundert die Auswanderung der Starken auf Mond und Mars; auf Erden zurück bleibt nur die alte, schwache Menschheit, die nun ruhig ihr Erlöschen erwartet. Doch schon zwei Jahrhunderte später erweist sich der Mars als so lebensfeindlich, dass die neuen Menschen zurückkehren und brutal die Macht auf der nun friedlichen Erde an sich reißen. – Was wie eine düstere Science-Fiction-Vision klingt, ist ein Roman über die uralte Frage von Emigration und Heimkehr. Reinhard Jirgl erzählt in unvergesslichen Bildern von Gier und Gewalt, Unterdrückung und Krieg, Leben und Tod. Die Lesung wird moderiert von Dr. Aura Heydenreich.

»Ein in jeder Hinsicht gewaltiges Werk.« (Stefan Kister, Stuttgarter Zeitung)

Reinhard Jirgl, geboren 1953 in Berlin, lebt dort als freier Schriftsteller. Für sein Werk wurde er vielfach ausgezeichnet, u. a. 2010 mit dem Georg-Büchner-Preis. Sein aktueller Roman »Nichts von euch auf Erden« wurde für den Deutschen Buchpreis 2013 nominiert.

Kartenreservierung im Kulturprojektbüro der Stadt Erlangen, Telefon: 09131/86-1030

Donnerstag, 27.02.14
20 Uhr

Bürgerpalais Stutterheim
Innenhof, Marktplatz 1
Eintritt: 6,- | 4,- €